

5. Langer Nachmittag der Wissenschaften

24. September 2022

Immanuel-Kant-Gymnasium Berlin-Lichtenberg

Programmheft



Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Gäste,
ich möchte Sie ganz herzlich am Immanuel-Kant-Gymnasium zum

5. Langen Nachmittag der Wissenschaften

begrüßen.

Wer könnte die Veranstaltung besser vorstellen als der Initiator dieses Nachmittages, Herr Runge:

„Das Immanuel-Kant-Gymnasium hat eine lange Tradition im Hervorbringen von gut qualifizierten Absolventen für Lehre und Forschung oder für die Arbeit in wissenschaftlichen Instituten, Universitäten oder mittelständischen Unternehmen. Viele von ihnen sind seit Jahren anerkannte Experten auf ihrem Gebiet, publizieren regelmäßig oder sind es von Berufs wegen gewohnt, mit jungen Menschen auf einer wissenschaftlichen Grundlage zu arbeiten. Etwa 20 Referentinnen und Referenten aus Universitäten, Hochschulen, anderen Forschungseinrichtungen, Betrieben und Instituten haben sich in diesem Jahr bereit erklärt, ihre Bachelor- und Masterarbeiten, Interessantes aus unterschiedlichen Forschungsgebieten vorzustellen, einen Einblick in ihre berufliche Karriere zu geben oder gezielt für bestimmte Ausbildungs- oder Studiengänge zu werben.“

Ich möchte die Gelegenheit nutzen und den vielen helfenden Händen danken, die diesen besonderen Nachmittag ermöglichen: den Lehrkräften, den Schülerinnen und Schüler, dem Förderverein und nicht zuletzt den zahlreichen Vortragenden, die unentgeltlich ihre Freizeit opfern, um den Schülerinnen und Schüler unserer Schule und den vielen Gästen über Ihre Berufsfelder zu berichten. Ein besonderer und sehr großer Dank gilt Frau Zylberberg, die diesen Tag hauptverantwortlich organisiert hat. Unterstützt wurde sie von Herrn von Zeppelin, Frau Schreiber, Frau Schlinsog und Herrn Granobs. Vielen Dank für ihren Einsatz.

Genießen Sie als Gäste neben den Vorträgen die Stimmung um das Hofcafé und informieren Sie sich auf dem Marktplatz, denn wie Herr Runge sagen würde: „Für jeden ist etwas dabei.“

Ich wünsche Ihnen einen informativen und schönen langen Nachmittag der Wissenschaften.

Herzliche Grüße

Arnd Niedermöller
Schulleiter

1. Salmonellen in Kinderüberraschungseiern?

Sarah Andree / Sebastian Andree, Lebensmittelchemie

Salmonellen in Kinderüberraschungseiern? Pferdefleisch in Fertiggerichten? Dioxine in Eiern? Sägespäne im Joghurt? Die Liste der Lebensmittlrückrufe in den Supermärkten ist lang. Ein Skandal jagt den Nächsten und immer neue Produkte erscheinen auf dem Markt. Wo ist der Unterschied zwischen Analogkäse und veganem Käse? Und ist veganer Käse überhaupt noch Käse? Was sagt der Nutri-Score aus und sind wirklich alle Zusatzstoffe schädlich?

Jeder Mensch konsumiert täglich Lebensmittel. In Deutschland muss jedes Lebensmittel, das auf den Markt kommt, sicher sein. Doch was bedeutet sicher und wer überprüft das? Dieser Vortrag zeigt euch die Seite der Chemie, die unser tägliches Brot ist.

Wir, Sarah und Sebastian, haben an der TU Berlin Lebensmittelchemie studiert. Sarah beendete das Diplom mit einer Abschlussarbeit zum Thema Tattoofarben und deren Inhaltsstoffen. Sebastian befasste sich mit der Wechselwirkung von Vitaminen und Emulgatoren in fetthaltigen Lebensmitteln. Als Berufseinstieg wählten wir jeweils renommierte Dienstleistungslabore und erfüllten hier die Funktion eines stellvertretenden Laborleiters (Sebastian) bzw. einer Kundenbetreuerin und Sensorikmanagerin (Sarah). Mittlerweile ist Sebastian als Prüfer für Laboratorien in Deutschland unterwegs.

2. Kompetenz: Neugier!

Maria Einhorn

Für was soll man sich entscheiden, wenn eigentlich alles interessant ist und auch das Zeugnis keine Nischenbegabung offenbart? Ich berichte von meinem beruflichen Weg und warum er mittlerweile soviel mehr beinhaltet als das, was ich studiert habe: Gestartet als Grafikdesignerin lernte ich von Redaktionen, Agenturen, Museen, Autoherstellern, Finanz- und Nachhaltigkeitsabteilungen, Energieexpert*innen und, aktuell, der Gehirnforschung einfach ständig nur dazu.

Der rote Faden? Die Freude am Nachfragen.

In der Kommunikation habe ich ein Berufsfeld gefunden, für das meine Neugier und mein schon zu Schulzeiten als „mitteilsam“ attestiertes Wesen der Schlüssel ist.

3. Was macht ein Metrologe?

Dr. A. Gottwald, Physikalisch-Technische Bundesanstalt in Berlin

Metrologie: Das ist die Wissenschaft vom Messen, und nicht die Wetterkunde! Aber wozu braucht es eine Wissenschaft dafür? Und was hat die Welt davon? Der Vortrag erklärt die Hintergründe, die Historie und die praktische Bedeutung an Beispielen. Auch wo Metrologie stattfindet, z.B. in Berlin, wie man dazu kommt und was man da macht wird kurz vorgestellt.

4. Abitur – und dann? Duales Studium / Auslandsstudium (GB)

Nadine Gräf, Controlling u. Projektmanagement DB Netz AG Berlin

Das Abitur steht vor der Türe und Du weißt noch nicht, was Du machen sollst? Dann lass Dich von zwei Erfahrungsberichten inspirieren.

Ich habe 2015 mein Abitur am Immanuel-Kant-Gymnasium gemacht und mich für meine weitere Ausbildung für ein duales Studium bei Siemens entschieden. 2019 führte mich mein Weg nach Newcastle-upon-Tyne (Großbritannien) für mein Masterstudium. Beides sind Alternativen zu einem klassischen Studium. Der Vortrag bietet Dir die Möglichkeit einen Einblick in die Bewerbungsverfahren eines Auslands- oder dualen Studiums zu erhalten und Fragen, die Du schon immer zu diesen beiden Studienarten hattest, stellen zu können.

5. Was geht mich die Abholzung im Amazonas an?

Prof. Dr. Patrick Hostert, Humboldt-Universität zu Berlin

In vielen Teilen der Welt, insbesondere den Tropen, fallen große Waldflächen der Abholzung zum Opfer. Wie hängen unser tägliches Leben, Globalisierung und Abholzung in den Tropen zusammen? Und wie erhalten wir heute die Informationen, um überhaupt etwas über die anhaltende Entwaldung in den Tropen auszusagen?

Patrick Hostert ist Geograph und forscht vor allem mit Satellitendaten zum Globalen Landnutzungswandel: Verstädterung, die Intensivierung der Landwirtschaft, die Auswirkungen des Klimawandels, oder auch die Entwaldung in den Tropen – all diese Themen können auf der Basis von Satellitendaten besser diskutiert werden. Denn Karten aus der Satellitenperspektive ermöglichen uns großräumig Veränderungen zu verstehen. Patrick Hostert wird in diesem Vortrag daher einerseits die Probleme von „Entwaldung“ und „Ernährung“ miteinander verknüpfen. Andererseits wird aber auch erläutert, wie mit Satellitendaten dringend benötigte Informationen zur Beantwortung der Frage gewonnen werden: „Was geht mich die Abholzung im Amazonas an?“. Sicherlich mehr, als wir auf den ersten Blick annehmen würden...

6. Bundespolizei: kein Job, sondern eine Berufung!

M. Reiprich

Die Bundespolizei beschäftigt rund 56.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie alle leisten ihren Beitrag, um Deutschland und Europa sicherer zu machen. Als staatliche Behörde sind wir dem Bundesministerium des Innern unterstellt und erfüllen viele anspruchsvolle Aufgaben. Langweilig wird das nie – denn kein Tag ist wie der andere.

Wenn du dich für eine Laufbahn bei der Bundespolizei entscheidest, sorgst du für Sicherheit an Flughäfen und Bahnhöfen, auf See und in der Luft. In anderen Einsatzbereichen ermittelst du gegen Schleuserringe, fahndest nach Kriminellen, schützt die Goldreserven der Bundesbank oder wirst Spezialist für Polizeitechnik und IT. Bundespolizistinnen und Bundespolizisten sind auch rund um den Globus in derzeit in 91 Ländern der Welt im Einsatz.

7. Gedichte zerpfücken als Beruf. Literaturwissenschaft zwischen Schreibtisch, Bibliothek und Hörsaal

Dr. Sebastian Schirrmeister, Universität Hamburg

Was macht eigentlich ein Literaturwissenschaftler? Die etwas banal klingende Antwort lautet: Lesen, Schreiben und Reden. Dass sich dahinter doch etwas mehr verbirgt, möchte der Vortrag beim Langen Nachmittag der Wissenschaften zeigen. Es geht u.a. um folgende Fragen: Lesen Literaturwissenschaftler*innen anders? Wieso sind manche Doktorarbeiten hunderte Seiten lang? Warum ist das Gespräch über einen literarischen Text nie zu Ende? Gibt es so etwas wie die „richtige“ Interpretation? Besteht die Welt, die wir wahrnehmen, nur aus Erzählungen? Warum lohnt es sich für einen Germanisten, eine fremde Sprache zu lernen? Was daran ist eigentlich Wissenschaft? Wer vergibt Fußnoten? Und nicht zuletzt: Brauchen wir das wirklich?

Dr. Sebastian Schirrmeister ist Literaturwissenschaftler und Übersetzer (Hebräisch-Deutsch). Nach dem Abitur am Georg-Forster-Gymnasium in Berlin hat er einen sozialen Friedensdienst in Tel Aviv geleistet und anschließend Germanistik, Jüdische Studien und Deutsch als Fremdsprache in Potsdam und Haifa (Israel) studiert. 2011-2019 forschte und lehrte er an der Uni Hamburg und hat dort seine Doktorarbeit geschrieben. Danach war er Postdoc-Fellow am Lichtenberg-Kolleg der Uni Göttingen und ist seit 2022 wissenschaftlicher Mitarbeiter im Exzellenzcluster „Understanding Written Artefacts“ der Uni Hamburg. Nebenher tritt er bei Science Slams und anderen Veranstaltungen auf, die (Geistes-)Wissenschaft in der Öffentlichkeit vermitteln.

8. S 3 Express – Warum die Express-S-Bahn an ausgewählten Haltestellen durchfahren muss.

Colin Peter, Master of Science, DB-Netz-AG

Seit Dezember 2019 verkehren Verstärkerfahrten der S-Bahn-Linie 3 zwischen Friedrichshagen und Ostbahnhof ohne Halt in Hirschgarten, Wuhlheide, Betriebsbahnhof Rummelsburg und Rummelsburg. Der Vortrag zeigt auf, welche Akteure an der Konzeption dieses neuen Verkehrsangebots beteiligt waren und welche Rahmbedingungen dazu führen, dass die Verstärkerzüge als Express-S-Bahn verkehren müssen.

9. **Waldforschung und Forstwirtschaft – Arbeiten in und mit dem Wald für die Gesellschaft**

Prof. Dr. Jens Schröder, Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde

Die Menschen leben seit Jahrtausenden von den Produkten und Leistungen der Wälder. Ob es Holz als Bau- und Heizmaterial ist, die Wirkungen als Wasser- und Luftreiniger oder die Möglichkeiten, sich zu erholen, Früchte und Pilze zu sammeln: Der Wald ist schon immer eng mit der Geschichte und der Kultur überall auf der Welt verbunden. Gleichzeitig stehen die Waldökosysteme seit langem unter Druck: übermäßige Nutzungen und drastische Umweltveränderungen bis hin zur Waldzerstörung durch Industrie, Landwirtschaft und Verkehr bedrohen das Miteinander von Mensch und Wald in vielen Regionen der Erde. Ganz aktuell ist es der Klimawandel, der vielerorts die Anpassungsfähigkeit der Wälder überfordert und ihre vielfältigen Leistungen für die Gesellschaft in Frage stellt.

Vor diesem Hintergrund ist es besonders wichtig, dass die Waldökosysteme bewusst und schonend gestaltet und genutzt werden. Es braucht eine optimale Unterstützung für gesunde, widerstandsfähige Ökosysteme, die auch in Zukunft unser Klima, Wasser und Boden schützen, nachwachsende Rohstoffe liefern und Lebensräume für Tiere und Pflanzen bieten. Dazu sind gut ausgebildete Fachleute nötig, mit breitem und vielfältigem Wissen um die Funktionsweise, die Komplexität und die natürliche und geschichtliche Bedingtheit unserer Wälder.

An der „Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde“ (HNEE) bilden wir genau diese Fachleute aus – und das seit über 190 Jahren. Wir lehren und forschen mit dem Wald und für den Wald, in der Region, in Europa und für den weltweiten Einsatz. Der Vortrag geht ein auf die Inhalte und Methoden der Ausbildung an der HNEE, die zum einen die ganz praktische Arbeit als Försterin und Förster zum Ziel hat und zusätzlich der Grundstein sein kann für eine wissenschaftliche Laufbahn zur Erforschung der faszinierenden Waldökosysteme. Es wird gezeigt, wie das Studium zum „Bachelor of Science“ aufgebaut ist und wie es danach weitergehen kann. Alle möglichen Richtungen sind verbunden durch das Zusammenspiel zwischen Schutz, Gestaltung und nachhaltiger Nutzung der Wälder. Das gemeinsame Ziel ist es, auch für die Zukunft die Wälder als zentralen Teil der menschlichen Gesellschaft zu bewahren und zu fördern.

10. **Produkte für das Online Banking (1): Apps, Web-Banking und Kundenorientierung**

Thorsten Seidel / Sebastian Herzberg, DKB Code Factory

Die DKB Code Factory GmbH, 2018 in Berlin gegründet, ist ein Tochterunternehmen der Deutschen Kreditbank mit dem Sitz in der Friedrichstraße. Mit über 100 Angestellten aus weit über 25 Nationen fungiert die Code Factory in erster Linie als sogenanntes Innovationshub der DKB, in dem Produkte für das Online Banking sowie für interne Prozesse der Bank neu gebaut werden. Hierbei kommen Menschen, sei es im Office oder remote, mit verschiedenen Professionen und Verantwortlichkeiten zusammen, um gemeinsam das beste Produkt für die DKB, für externe Kunden und schlussendlich für den Bankkunden zu bauen. ►

Thorsten Seidel (46), Product Owner: Thorsten ist Product Owner und somit zuständig, dass Ideen und Wünsche der Bank und seiner Kunden in der mobilen App und im Web-Banking der DKB Wirklichkeit werden. Er begleitet und treibt jede einzelne Funktion in der App, angefangen bei der Idee, beschreibt sie für die Entwickler und gießt sie in konkrete Anforderungen. Er beantwortet Fragen während der Programmierung und Entwicklung, bis diese dann final für den Kunden in der App nutzbar sind. Somit verantwortet Thorsten das Produkt und dessen Erfolg sowie die ständige Weiterentwicklung und Optimierung des Produkts.

Sebastian Herzberg (35), UX Researcher: Sebastians Aufgabe ist es, die Bedürfnisse und Anforderungen der Kunden an die Banking-Produkte und -Services zu verstehen. Mit verschiedenen Methoden – von Tiefenpsychologie bis Statistik – wird das Banking-Verhalten der Kunden analysiert, um dabei zu helfen, die Produkte so anwenderfreundlich wie möglich zu gestalten.

11. Produkte für das Online Banking (2): Team-Management und technische Qualitätssicherung

Emre Sönmez / Christopher Mösch, DKB Code Factory

(zur DKB Code Factory siehe Vortrag 1 = Nr. 11)

Emre Sönmez (35), Agile Coach: Emre ist Agile Coach und als solcher zuständig für die erfolgreiche Zusammenarbeit der verschiedenen Kollegen und Rollen in der Software- und Produktentwicklung. Seine Verantwortung ist es, für eine ziel- sowie lösungsorientierte Arbeitsweise zu sorgen, die eine schnelle und reibungslose Produktentwicklung im Interesse aller Beteiligten ermöglicht.

Christopher Mösch (34), Dev Lead: Christophers Aufgabe ist es das cross-funktionale Entwicklungsteam zu leiten und Technische Qualität der Software zu garantieren. Dabei stehen die Bedürfnisse und die Entwicklung der Team-Kollegen im Vordergrund. Neben der personellen Leitung trägt er auch die Verantwortung für die Software-Entwicklung.

12. Duales Studium bei der Deutschen Telekom AG - Wie ihr die Zukunft gestalten könnt!

Moritz Lehmann, Telekom Business Solutions

In diesem Vortrag soll euch gezeigt werden, wie das duale Studium bei einem DAX-Konzern aussieht, welchen Einfluss Nachwuchskräfte bei der Gestaltung der Zukunft haben, welche Perspektiven die Deutsche Telekom für junge ambitionierte Heranwachsende bietet und was euch im Fach Wirtschaftsinformatik erwarten kann.

13. Wirtschaftsprüfung – spannend und abwechslungsreich!

Lydia Scheel / Sebastian Bahr, Wirtschaftsprüfungskanzlei Grant Thornton

Du denkst, Wirtschaftsprüfung bedeutet Anzug tragen, am Schreibtisch sitzen, Gesetztestexte durchblättern – und ist langweilig und eindimensional? Oder Du kannst dir nicht ganz vorstellen, was ein Wirtschaftsprüfer den ganzen Tag so macht? Dann ist unser Vortrag genau der richtige für Dich: Wir, das sind Lydia und Sebastian, berichten dir von unserer spannenden und abwechslungsreichen Arbeit im Audit-Team der Wirtschaftsprüfungskanzlei Grant Thornton.

Doch falls Du dich jetzt fragst, was man hierfür studieren soll, lautet die Antwort: Vieles ist möglich! Wir selbst haben beispielsweise Mathematik bzw. Wirtschaftsmathematik (mit einem kleinen Umweg über ein Lehramtsstudium) studiert, aber auch mit einem anderen, zahlenaffinen Background passt Du gut zu uns. Falls du also Spaß im Umgang mit Zahlen und Menschen hast, dann ist vielleicht unser dualer Bachelorstudiengang der Wirtschaftsprüfung in Kooperation mit der Viadrina Frankfurt etwas für Dich. Dieser wird ab dem kommenden WiSe 22/23 völlig neu angeboten, wird jährlich im Herbst mit neuen StudentInnen weitergeführt und soll Dich auf einen optimalen Berufseinstieg vorbereiten. Mehr dazu im Vortrag!

14. Journalismus im digitalen Zeitalter

Thomas Franke

Angesichts der Flut von sich widersprechenden Nachrichten wird es immer schwieriger, gut recherchierte Informationen von Propaganda zu unterscheiden. Woran erkennt man, dass es sich um Journalismus und nicht um Agitation handelt? Was sind seriöse Quellen und wie kann man Informationen überprüfen?

Werdegang: Nach Abitur mehrere Studiengänge ausprobiert. Um niemandem zur Last zu fallen, Geld verdient. Zunächst unterschiedliche Jobs. Interessant wurde es als studentische Hilfskraft/Redaktionsassistentin bei der Tagesschau. Dann Reporter beim Jugendfunk des NDR (NDR 2, Der Club), parallel ein bisschen Stadtreporter von NDR 1 Hamburg Welle.

1992 erste Reportagen aus Russland u. a. für den Deutschlandfunk, SWR, BBC etc. Seit 1990 Reportagereisen nach Osteuropa und auf den Balkan. 1997 gemeinsam mit Gesine Dornblüth Gründung des Journalistenbüros 'texte und toene' in Berlin. 1994 Abschluss als Diplompolitologin (Parteiforscherin) und Historikerin. Promotion zur Medienpolitik der CDU abgebrochen. Recherchereisen für diverse Hörfunk- und Fernsehsender vor allem auf den Westbalkan, nach Russland, Ukraine, Moldowa, Süd-Kaukasus, Türkei.

Regelmäßige Recherchereisen zum Europarat nach Straßburg und zur EU.

2012-2017 fester Wohnsitz in Moskau. Von dort vor allem für den Deutschlandfunk.

Verschiedene Auszeichnungen und Preise sowie Buchveröffentlichungen.

Nebenbei Gedichte und Theaterstücke. Regelmäßiger Autor bei der Literaturwerkstatt Kreuzberg, Textmanege, Kreuzbook.

15. Wann kommt das Quanteninternet? Und was ist das überhaupt?

Dr. Tim Schröder, Humboldt-Universität zu Berlin

Glasfaserbasierte Kommunikationsnetzwerke ermöglichen uns breitbandige und schnelle Kommunikation, z.B. zur Videotelefonie, zum Streamen von Filmen oder zum Spielen von Onlinespielen. Wissenschaftler:innen weltweit entwickeln gerade die nächste Generation von Kommunikationsnetzwerken, sogenannte Quantenkommunikationsnetzwerke. Diese ermöglichen die Verbindung von Quantencomputern und eine sichere Kommunikation in der Zukunft. Aber wozu genau benötigen wir solche Netzwerke? Und welche Bausteine benötigt man dafür? Ein zentraler Baustein für derartige Netzwerke sind künstliche Atome in Diamant. Sie erlauben die künftige Realisierung von sogenannten Quanten-Repeatern, die Verluste in den Glasfasern überwinden können - eine Voraussetzung für den Aufbau solcher Netzwerke über lange Strecken. In diesem Vortrag werden die Grundlagen von Quantennetzwerken sowie der Stand der Technik in der Entwicklung von diesen vorgestellt.

16. 3D- und Motion-Design

Uli Buder

Uli arbeitet nach seinem Studium des Kommunikationsdesigns freiberuflich als 3D- und Motion-Designer. Dabei heraus kommen z.B. spektakuläre Mapping Shows, bei denen visuelle Inhalte auf 3D-Objekte projiziert werden. Uli zeigt euch, mit welcher Technik und welchen Programmen er arbeitet und wie ein Showreel aussieht, mit denen potenziellen Auftraggebern ein Eindruck der bisherigen Arbeit vermittelt werden kann. Außerdem erzählt er euch von seinem bisherigen Werdegang.

17. Das (unsichere) Internet. Eine kritische Infrastruktur

Prof. Dr. Matthias Wählisch, FU Berlin

In diesem Vortrag werden wir kurz beleuchten, wie das Internet funktioniert, warum es verwundbar ist und worauf wir als Nutzer auch zukünftig achten sollten. Matthias Wählisch ist Juniorprofessor am Institut für Informatik an der Freien Universität Berlin und leitet dort die Arbeitsgruppe Internet-Technologien. Im Zentrum seiner Forschung steht die effiziente und sichere Kommunikation im Internet oder auch in kleineren Netzen. Dabei schraubt er an Netzwerkprotokollen und -architekturen und bewertet sie, oder führt Internet-Messungen durch, um den aktuellen Zustand besser zu verstehen. Mit seiner Arbeit will er das Internet ein klein wenig besser machen. Manchmal gelingt das. Seine Forschung wurde mehrfach ausgezeichnet. Wählisch ist zudem in der Internet-Standardisierung aktiv und Mitgründer mehrere erfolgreicher Open-Source-Projekte. Wenn er etwas Zeit erübrigen kann, kocht er gerne, zum Beispiel für 150 Kollegen aus aller Welt.

18. Höchstspannung – über die Verteilung von Energie

René Suchantke, 50Hertz

Das europäische Stromnetz ist auf der höchsten Spannungsebene verbunden und synchronisiert - von Portugal bis Türkei, von Italien bis Dänemark. Gemessen an der Energie, die verteilt wird, ist dieses spinnennetzartige Konstrukt die größte technische Errungenschaft der Menschheit. Mit der Energie, die in Europa in einem Jahr verbraucht wird, könnte man ein Passagierflugzeug rund 57 000 Jahre um die Erde kreisen lassen. Dieser Vortrag gibt einen hochspannenden Einblick in die Herausforderungen, vor die Physik und Natur uns stellen, um gewaltige Mengen Energie über weite Strecken sicher zu übertragen - und zeigt was passieren kann, wenn das schiefgeht.

19. Das Studium der Rechtswissenschaften

Björn Grund, Richter am Amtsgericht Kreuzberg

Björn Grund hat Rechtswissenschaften in Münster, Madrid und Boston studiert. Sein Rechtsreferendariat absolvierte er in Berlin und New York. Sein Berufseinstieg führte ihn als Rechtsanwalt in eine Großkanzlei in Frankfurt am Main. Danach arbeitete er als Unternehmensjurist in Rechtsabteilungen von zwei mittelständischen Berliner Unternehmen. Seit September 2022 ist er als Richter am Amtsgericht Kreuzberg tätig. Wenn ihr erfahren wollt, wie es in einem Studium der Rechtswissenschaften so läuft, welche Eigenschaften man braucht, um es gut zu meistern und wie der Weg vom Referendariat bis ins "echte" Berufsleben aussieht und welche Möglichkeiten mit einem Jurastudium bestehen, seid ihr in seinem Vortrag richtig.

20. DB Systel – Der Digitalpartner der Bahn

Gwynneth Mettendorf, DB Systel

DB Systel ist eine hundertprozentige Tochter der DB AG und Digitalpartner für alle Konzern-Gesellschaften. Um die Möglichkeiten der wirtschafts- und anwendungsnahen Forschung gezielter für die Digitalisierung der DB nutzen zu können, ist die gezielte Beteiligung an nationalen und internationalen Forschungs-programmen mit Partnerindustrie, Hochschulen und Fördergebern wichtig. Das stützt nicht nur Know-How-Aufbau, sondern führt auch zu neuen Lösungen für die DB. Wir gestalten Zukunft mit gezielten Innovationen und beraten strategisch und fachlich mit unseren hocherfahrenen Bahn-IT-Spezialist:innen. Es werden Trends identifiziert und analysiert, Technologien evaluiert und Innovationen systematisch gefördert. Damit können neueste Entwicklungen im Bereich der Digitalisierung in relevanten Anwendungsfällen frühzeitig und schnell erprobt und bei nachgewiesener Wirksamkeit ins IT-Portfolio überführt werden. Die Forschungsschwerpunkte reichen von Distributed Ledger Technologien und künstlicher Intelligenz bis hin zu Digital Twin, Edge und Quantum Computing.

21. Steuerberater, „Zahnarztmann“ und Familienvater

Conny Radünz-Niesen

„Lehrjahre sind keine Herrenjahre“ – ein Spruch aus ganz alter Zeit. Connys Weg zum – sowie als – Steuerberater kann spannender nicht sein. Was dieser ganz alte Spruch mit Berufen in unserer heutigen Zeit – dem Weg dahin – zu tun, erzählt uns Conny sehr unterhaltsam. Warum es außerdem wichtig ist, ein guter „Zahnarztmann“ und auch noch Familienvater zu sein, ist so ganz nebenbei zu erfahren.

22. Duales Studium: Wirtschaftsingenieurwesen und Wirtschaftsrecht

David Turyabahika, Dualer Student im Wirtschaftsingenieurwesen (Mercedes Benz AG), Studium im Wirtschaftsrecht (FU Hagen)

David ist ehemaliger Schüler der Schule und studiert seit dem vergangenen Jahr dual Wirtschaftsingenieurwesen bei der Mercedes-Benz AG in Stuttgart. Parallel studiert er seit dem Wintersemester 2022/2023 Wirtschaftsrecht. David gibt Euch zunächst einen kurzen Überblick über seinen letzten Praxiseinsatz in der S-Klasse/EQS-Montage. Im Hauptteil erzählt er Euch Näheres darüber, wie für ihn die Wahl des passenden Studiums ablief, stellt das System des dualen Studiums vor und beschreibt seine bisherigen Erkenntnisse und Philosophien über die Themen Leistungsfähigkeit und das Setzen von Zielen.

23. Als Bergbauingenieur bei der Bundesregierung – Erfahrungen aus 28 Jahren explosiven Staatsdienstes

Oberregierungsrat Ulrich Klieboldt, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz

Meine Leistungskurse waren Physik und Erdkunde, die weiteren Abitur-Prüfungsfächer Kunst und Mathematik. Vor dem Studium leistete ich ein halbjähriges Betriebspraktikum in zwei Bergbaubetrieben untern, wo ich u.a. als Sprenghelfer ausgebildet wurde. Nach meinem Studium der Fachrichtung Bergbau in Clausthal und Freiberg arbeitete ich bei der Bergbau-Verwaltung in Sachsen, wo ich zuerst das zweite Staatsexamen abschloss (Referendariat). Dabei ging es neben umfänglichen Themen des Umwelt- und Arbeitsschutzes unter anderem auch um den sicheren Umgang mit Explosivstoffen. Folgerichtig wechselte ich später zur Bundesanstalt für Materialforschung- und -prüfung (BAM) – bekannt für die Zertifizierung von Silvesterfeuerwerk –, wo ich sechs Jahre als Qualitätsmanagementbeauftragter im Fachbereich Explosivstoffe arbeitete und Transportklassifizierungen von zivilen Sprengstoffen vornahm. Dazu nahm ich weltweit an Fachkonferenzen teil und führte Versuche in Deutschland, Europa und Amerika durch. Als Krönung entwickelte ich eine patentierte Auslösevorrichtung für Munition. Weiterhin konnte ich ein weltweit neues Prüfverfahren entwickeln. Jetzt arbeite ich als Informationssicherheitsbeauftragter bei der Bundesregierung.